

Journal für **Kardiologie**

Austrian Journal of Cardiology

Österreichische Zeitschrift für Herz-Kreislauserkrankungen

**Wir stellen vor: Abteilung für
Angiologie am Allgemeinen
Krankenhaus der Stadt Wien**

Minar E

Journal für Kardiologie - Austrian

Journal of Cardiology 2003; 10 (4)

Homepage:

www.kup.at/kardiologie

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche



Offizielles
Partnerjournal der ÖKG



Member of the ESC-Editor's Club



Offizielles Organ des
Österreichischen Herzfonds



ACVC
Association for
Acute CardioVascular Care

In Kooperation
mit der ACVC

Indexed in ESCI
part of Web of Science

Indexed in EMBASE

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031105M,

Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21

Preis: EUR 10,-

Medtronic

Engineering the extraordinary

Expert 2 Expert 2026

15.01. – 17.01.2026, Linz



**Gemeinsam für eine
bessere Patientenversorgung.**



OmniaSecure



Micra 2



Aurora



Affera



LINQ II



TYRX

Vorabmeldung aufgrund limitierter Plätze notwendig.

Bei Interesse bitte bei Ihrem Medtronic Außendienstmitarbeiter anfragen.

Abteilung für Angiologie am Allgemeinen Krankenhaus der Stadt Wien

E. Minar

■ Personal

Stellvertretender Abteilungsleiter

Univ.-Prof. Dr. Erich Minar



Univ.-Prof. Dr. Erich Minar

Ärztliche Mitarbeiter

Univ.-Prof. Dr. Ramazani Ahmadi
Univ.-Prof. Dr. Mehrdad Baghestanian
Univ.-Prof. Dr. Michael Gschwandtner
Univ.-Prof. Dr. Martin Schillinger
OA Dr. Thomas Maca
Dr. Mahdi Al-Awami
Dr. Jasmin Amighi
Dr. Andrea-Eva Bartok
Dr. Monika Graninger
Dr. Markus Haumer
Dr. Christoph Kopp
Dr. Thomas Kos
Dr. Wolfgang Mlekusch
Dr. Christina Plank
Dr. Markus Reiter

Dr. Schila Sabeti
Dr. Gerit-Holger
Scherthaner
Dr. Sabine Steiner
Dr. Bernhard Waldhäusl
Dr. Andrea Willfort
Dr. Roswitha Wolfram
(karenziert)
Dr. Sophie Ziegler

Sekretariat

Tel.: 01/40400-4670
Fax: 01/40400-4665

Pflegedienstleitung

OPfl. Wolfgang Hofer
Stat.-Sr. Vera Vanek

Leitstelle (Ambulanz)

Tel.: 01/40400-4345

Internet-Homepage

www.akh-wien.ac.at/Angio

■ Die Abteilung

Die Abteilung für Angiologie ist zusammen mit der Abteilung für Kardiologie in der Klinik für Innere Medizin II zusammengefasst. Die Angiologie ist ein Schwerpunkt der Inneren Medizin. Sie ist jedoch gleichzeitig ein stark interdisziplinär orientiertes Fach. Die sich daraus ergebende enge interdisziplinäre Kooperation – insbesondere mit der Gefäßchirurgie, der interventionellen Radiologie sowie auch mit der Gefäßbiologie – hat zum Konzept der Gefäßmedizin geführt. Diese zur gegenseitigen Förderung und Befruchtung klinischer und wissenschaftlicher Aktivitäten führende Neuordnung im Sinne der Gefäßmedizin ist vor allem an unserer ethischen Verpflichtung zur optimalen Betreuung gefäßkranker Patienten orientiert.

Unsere universitäre Abteilung ist als Referenzzentrum für Konsultationen bei angiologischen Problemfällen anerkannt. Gleichzeitig besteht jederzeit die Bereitschaft, daß die Abteilung für Angiologie in Wien als fachkompetente Anlaufstelle für schwierige angiologische Probleme sowohl diagnostischer als auch therapeutischer Art den niedergelassenen Kollegen sowie anderen Krankenhäusern zur Verfügung steht.



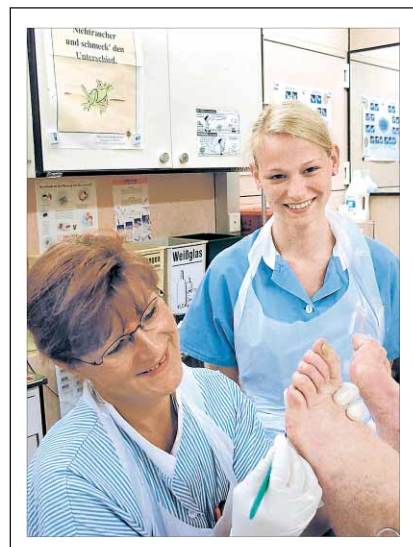
Thermographische Untersuchung einer Patientin mit Raynaud-Symptomatik



MTA Irene bei der duplexsonographischen Untersuchung der Bauchaorta mit Verdacht auf Aortenaneurysma



MTA Susi bei der Durchführung einer mechanischen Oszillographie



Ambulanzschwester Elisabeth bei der Lokalthherapie bei einem Patienten mit diabetischem Fuß

Im Zuge der Veränderung der Altersstruktur unserer Bevölkerung ist zukünftig mit einem stetig steigenden Bedarf an angiologischen Leistungen zu rechnen. So steigt insbesondere die Prävalenz der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit mit dem Alter kontinuierlich an. Gleichzeitig ist eine zunehmende Frequenz von Patienten mit kritischer Extremitätenischämie zu beobachten, wobei deren Behandlung einen besonders hohen Aufwand sowie eine spezielle Kompetenz und Erfahrung erfordert. Das Vorliegen eines akuten bzw. schweren chronischen Ischämiesyndroms stellt eine zunehmend häufige Indikation zur stationären Aufnahme dar, wobei bei diesen Patienten meist gleichzeitig schwerwiegende Begleiterkrankungen vorliegen. Daher ist bei der Therapieplanung die Multimorbidität dieser Patienten besonders zu berücksichtigen. Dies erfordert eine fundierte allgemeininternistische Ausbildung der auf dem Gebiete der Angiologie tätigen Ärzte.

Zusätzlich muß besonders darauf geachtet werden, daß sich die Indikationsstellung zu therapeutischen Maßnahmen – insbesondere zu lumeneröffnenden Therapieverfahren – weniger am morphologischen Befund orientieren darf, sondern vielmehr am globalen Gesundheitszustand sowie an der Lebenserwartung und Lebensqualität der betroffenen Patienten.

■ Bettenstation

Die Abteilung verfügt über 28 systemisierte Betten, wobei jährlich etwa 1000 Patienten stationär betreut werden. Die Patienten werden möglichst im Rahmen von Studienprotokollen behandelt. Es muß jedoch betont werden, daß eine klinische Forschungstätigkeit praktisch immer mit einer qualitativ hochwertigen Krankenversorgung verbunden ist. Daher gehören auch Weiterentwicklungen im Rahmen einer klinischen Forschungstätigkeit zur Routine einer Universitätsklinik und damit zum Versorgungsauftrag.

Der Schwerpunkt der medizinischen Behandlung liegt insbesondere in der Betreuung von Patienten mit kritischer Extremitätenischämie, wobei alle endovaskulären Therapieverfahren und das komplette Spektrum der konservativen Behandlungsmöglichkeiten von kritischen Extremitätenischämien zur Anwendung kommen. Zusätzlich hat sich in den letzten Jahren die endovaskuläre Therapie der Karotisstenose mittels Stentimplantation als Schwerpunkt etabliert.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Behandlung von Patienten mit venösen thromboembolischen Erkrankungen, insbesondere Patienten mit Beinvenenthrombose. Diese werden in den letzten Jahren jedoch vorwiegend ambulant behandelt. Die thrombolytische Behandlung der Beinvenenthrombose hat nur noch einen sehr geringen Stellenwert.

Durch ein komplett ausgestattetes Gefäßlabor im Bereich der Bettenstation können die prä- und postinterventionellen Untersuchungen direkt vor Ort durchgeführt werden, was einen großen Vorteil bei der Betreuung dieser Patienten darstellt.

Es besteht eine gute Kooperation mit den niedergelassenen Kollegen, wobei in diesem Zusammenhang eine rasche Information über ambulant bzw. stationär betreute Patienten wichtig ist. Durch Einsatz einer Stationssekretärin ist es gelungen, nahezu allen Patienten am Entlassungstag den definitiven Arztbrief mitzugeben.

■ Gefäßambulanz

Die Ambulanz verfügt über insgesamt 16 Ambulanzzräume (und 2 Sekretariatsräume) mit einer Fläche von etwa 350 m². Hier werden jährlich etwa 22.000 Patienten betreut.

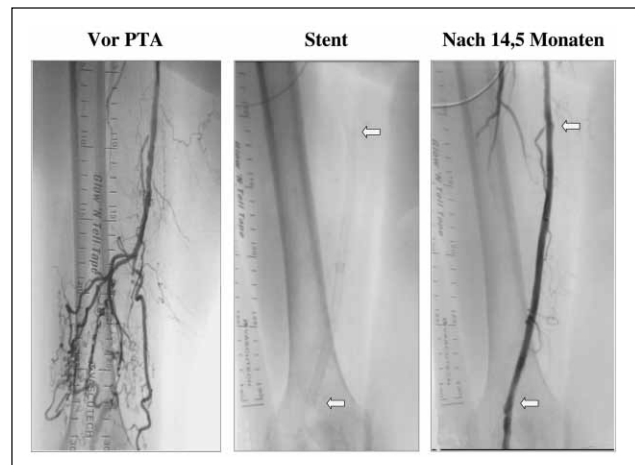
Im Ambulanzbereich sind meist 3–4 Ärzte (vorwiegend Fachärzte) tätig, welche die zugewiesenen Patienten klinisch begutachten und die erforderlichen diagnostischen Maßnahmen veranlassen. In unserer Abteilung steht das gesamte Spektrum angiologischer Untersuchungen zur Verfügung. Den Schwerpunkt bilden Farbduplex-Untersuchungen, wobei an 3 Geräten jährlich über 8000 Patienten untersucht werden. Weiters kommen folgende Methoden routinemäßig zum Einsatz: Oszillographie, Messung der Arteriendrucke, Venenfunktionsanalyse mittels Plethysmographie, Untersuchungen der Mikrozirkulation mittels Kapillarmikroskopie und Laser-Doppler-Imager, Laufbandergometrie, Thermographie.

Im Rahmen des von zwei sehr engagierten Ambulanzschwestern betreuten Therapiebereiches werden ambulante Therapiemaßnahmen (ambulante Infusionstherapien vorwiegend mit Prostanoiden; Lokaltherapie von Ulcera) durchgeführt.

Im Rahmen der Routineversorgung steht die Abteilung für Angiologie allen anderen Abteilungen des AKH als Serviceeinrichtung für eine jederzeit mögliche und rasche Patientenversorgung zur Verfügung. Dies betrifft insbesondere apparativ-diagnostische Maßnahmen sowie die Beantwortung klinischer Fragestellungen durch den jeweiligen angiologischen Konsiliardienst bzw. einen erfahrenen Mitarbeiter der Abteilung.

■ Katheterlabor

Im Rahmen eines Katheterlabors der Universitätsklinik für Radiodiagnostik (Abteilung für Angiographie und Interventionelle Radiologie) werden die abteilungseigenen Patienten von den Angiologen selbständig und eigenverantwortlich behandelt, wobei das gesamte Spektrum moderner interventionell-angiologischer Therapiemethoden zur Verfügung steht. Jährlich werden etwa 600 Patienten – vorwiegend im Rahmen von Studienprotokollen – behandelt.



Links: langstreckiger Femoropopliteal-Verschluss; **Mitte:** langstreckige Stentimplantation (zwischen den Pfeilen); **rechts:** gutes Langzeitergebnis nach 14 Monaten

■ Ärztliche Aus- und Weiterbildung

Die ärztliche Ausbildung betrifft einerseits die Ausbildung in Angiologie im Rahmen der Ausbildung zum Facharzt für Innere Medizin sowie andererseits die Ausbildung des Internisten für das Zusatzfach Angiologie. Im Rahmen der Facharzt-ausbildung sind die der Angiologie semesterweise zugeteilten Assistenzärzte mehrheitlich als bettenführende Ärzte auf der Station tätig. Im Rahmen dieser Ausbildung wird jedoch darauf geachtet, diesen Kollegen auch grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten in der Durchführung angiologischer Untersuchungstechniken – insbesondere der Farbduplexsonographie – zu vermitteln.

Die abteilungsinterne Fortbildung erfolgt schwerpunktmäßig im Rahmen gemeinsamer (zweimal wöchentlicher) interdisziplinärer Fallbesprechungen (mit Gefäßchirurgen und interventionellen Radiologen) sowie im Rahmen regelmäßiger wöchentlicher klinisch- sowie forschungsorientierter Fortbildungsseminare (Angiologie-Forum).

Zusätzlich wird an unserer Abteilung interessierten Oberärzten zur optimalen Vorbereitung auf eine Primariatsfunktion eine Rotation im Rahmen der Oberarztfunktion ermöglicht.

■ Forschungsschwerpunkte

Klinisch-experimentelle Forschung

Zu den laufenden Schwerpunkten der klinisch-experimentellen Forschungstätigkeit gehört die interventionelle Angiologie. Derzeitige Schwerpunktprogramme betreffen die Rezidivprophylaxe nach lumeneröffnenden Therapieverfahren mittels endovaskulärer Brachytherapie (in enger Kooperation mit der

Klinik für Strahlentherapie) sowie die Evaluation neuer endovaskulärer Rekanalisationstechniken, wie z. B. die Therapie der Karotisstenose. Unsere Arbeitsgruppe ist auf dem Gebiet der endovaskulären Brachytherapie international führend, wobei mehrere randomisierte Studien bereits abgeschlossen und publiziert werden konnten. An unserer Abteilung wurde bisher bei mehr als 500 Patienten eine endovaskuläre Therapie der Karotisstenose mittels Stentimplantation durchgeführt. Das Gefäßzentrum des AKH-Wien nimmt derzeit an einer randomisierten Studie – Carotis-Thrombendarteriektomie versus Carotis-PTA/Stentimplantation – teil (die sogenannte SPACE-Studie).

Ein weiterer Forschungsschwerpunkt beschäftigt sich mit der Bedeutung der Inflammation für die Rezidivstenose nach endovaskulärer Therapie (auch auf diesem Gebiet konnten in den letzten Jahren mehrere Arbeiten in Top-Journals publiziert werden).

Auf dem Gebiet der venösen Thromboembolie besteht eine langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit und gemeinsame Publikationstätigkeit mit der Abteilung für Hämostaseologie, wobei insbesondere Studien über den Einfluß von verschiedenen Thrombophilieparametern auf die Rezidivrate nach venöser Thromboembolie durchgeführt werden. Ferner ist unsere Abteilung regelmäßig in internationale multizentrische Studien zum klinischen Einsatz neuer Antithrombotika (z. B. Pentasaccharid) eingebunden.

Rezent konnte eine Studie zum Einsatz der autologen Knochenmarkstammzellen-Transplantation zur therapeutischen Angiogenese bei Patienten mit chronisch-kritischer Extremitätenischämie der unteren Extremität begonnen werden.

Grundlagenforschung

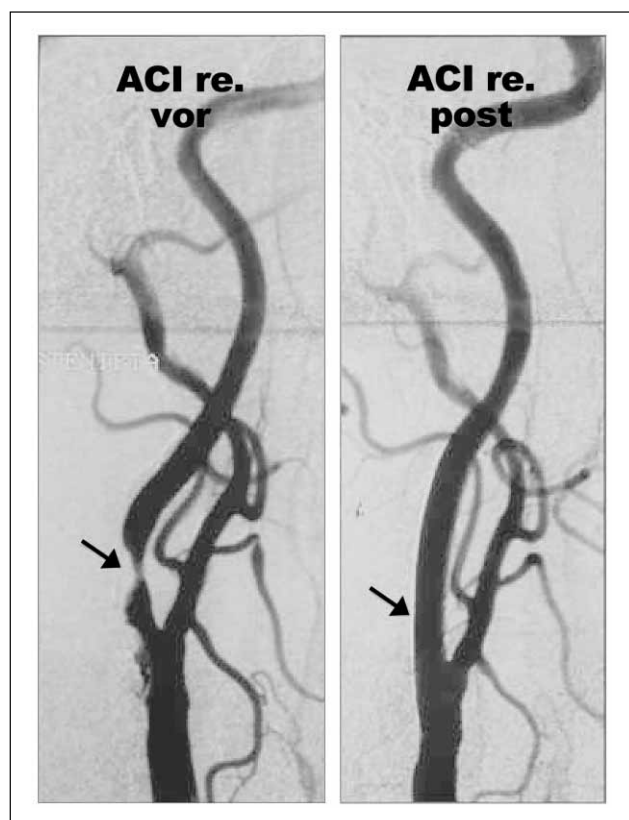
In den letzten Jahren konnte durch Verbesserung der Infrastruktur in den Forschungslabors und durch den Aufbau von engagierten Arbeitsgruppen auch die Grundlagenforschung sehr stark forciert werden. Derzeit stehen 4 Forschungslabors mit einer Laborfläche von etwa 130 m² zur Verfügung. Rezente Projekte betreffen z. B. *In-vitro*-Studien über die Non-lipid-Effekte der Statine. Eine tierexperimentelle Studie zur Hemmung der Proliferation glatter Muskelzellen nach Ballondilatation durch Transfektion (Adenovirus) mit dem TFPI (Tissue Factor Pathway Inhibitor)-Gen wurde auf internationaler Ebene ausgezeichnet.

■ Publikationen

Die intensiven Forschungsaktivitäten konnten erfreulicherweise im Rahmen zahlreicher Publikationen umgesetzt werden. So sind alleine in den letzten zwei Jahren 30 Publikationen von Mitarbeitern der Abteilung in Top-Journals für Angiologie veröffentlicht worden. Dies hat dazu geführt, daß unsere Abteilung derzeit im deutschsprachigen Raum sowohl auf klinischem als auch auf wissenschaftlichem Gebiet als führende angiologische Abteilung angesehen wird.

Korrespondenzadresse:

Univ.-Prof. Dr. med. Erich Minar
Klinische Abteilung für Angiologie
Universitätsklinik für Innere Medizin II
Allgemeines Krankenhaus Wien
1097 Wien, Währinger Gürtel 18–20
Tel.: 01/40400-4670 • Fax: 01/40400-4665
E-Mail: erich.minar@akh-wien.ac.at
Homepage: www.akh-wien.ac.at/Angio



Links: hochgradige Stenose im Abgangsbereich der Arteria carotis interna rechts;
rechts: nach erfolgreicher Stent-Angioplastie

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere Rubrik

☒ Medizintechnik-Produkte



Neues CRT-D Implantat
Intica 7 HF-T QP von Biotronik



Artis pheno
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH



Philips Azurion:
Innovative Bildgebungslösung

Aspirator 3
Labotect GmbH



InControl 1050
Labotect GmbH

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

☒ Bestellung e-Journal-Abo

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

Impressum

Disclaimers & Copyright

Datenschutzerklärung